

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Nachtschwalben-Saison 2026



A. Schöner

Im Jahr 2024 startete das Nachtschwalben bzw. Ziegenmelker-Modul im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) und wir freuen uns, inzwischen bereits über die dritte Erfassungssaison des Moduls berichten zu können. Ziel ist es, diese spannende, dämmerungsaktive Vogelart alljährlich nach einheitlichen Vorgaben zu erfassen, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dazu sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen notwendig.

Erfassungskulisse

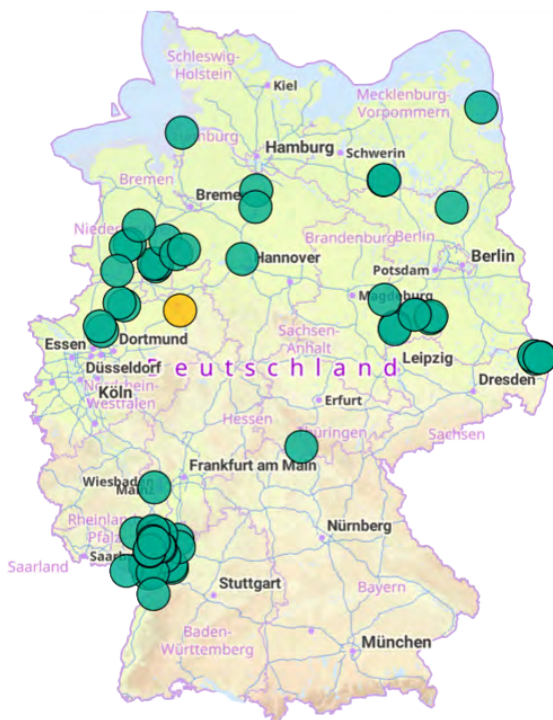
Die Anzahl der Nachtschwalben-Zählrouten konnte gegenüber dem Vorjahr erneut in kleinerem Umfang erhöht werden. Aktuell umfasst die Kulisse 60 Zählrouten, verteilt über 9 Bundesländer, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im

Gelände über die App *NaturaList* zur Verfügung zu stehen. Damit sind 2026 immerhin 7 neue Zählrouten dazu gekommen. Ein weiterer Ausbau der Kulisse, insbesondere in Bayern und Brandenburg, ist in Vorbereitung. Die Schwerpunkte der Kulisse befinden sich aktuell weiterhin in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt. In Rheinland-Pfalz fand zuletzt auch der größte Zuwachs an Zählrouten (von 17 auf 22) gegenüber dem Vorjahr statt. Mit Ausnahme einer Zählroute in Nordrhein-Westfalen sind alle Routen an Kartierende „vergeben“. Neue Routen können jederzeit und sehr gern in die Kulisse aufgenommen werden. Wir hoffen insgesamt auf eine weiter anhaltende Verbreitung der Moduls, sodass mittelfristig alle Bundesländer mit Nachtschwalben-Vorkommen abgedeckt werden können.

Vorläufige Ergebnisse 2026

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 31.08.2026) wurden 2026 bereits für die große Mehrzahl vergebener Zählrouten Daten übermittelt. Aktuell liegen für 50 von 59 vergebenen Zählrouten Beobachtungsdaten vor, was einer Datenrücklaufquote von 85 % entspricht – ein Spitzenwert unter den vielen MsB-Modulen. Der schnelle Datenrücklauf wird insbesondere durch die mobile Übermittlung der Daten aus dem Gelände über *NaturaList* ermöglicht. Vorab schon an dieser Stelle herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihr ehrenamtliches Engagement!

Bisher wurden für 2026 bereits 387 Nachtschwalben (max. Anzahl Ind.) auf den 50 untersuchten Zählrouten dokumentiert. Auf 12 der untersuchten Routen konnten keine Nachtschwalben nachgewiesen werden. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass auch Nullzählungen vollwertige und auch wichtige Monitoring-ergebnisse darstellen, auch wenn man sich als Kartierender verständlicherweise etwas anderes wünscht. Um Bestandsveränderungen der Art detektieren zu können ist es zentral, nicht nur Kernvorkommen mit hohen Dichten, sondern auch Vorkommen mit geringen



Erfassungskulisse des Nachtschwalben-Moduls (Stand 31.08.2026): grün = vergeben, orange = vakant).



Dichten und eben auch potenziell geeignete Habitate ohne regelmäßige Vorkommen im Rahmen des Moduls zu untersuchen. Auf allen anderen untersuchten Zählrouten konnten zwischen 1 und 45 (!) Individuen der Nachtschwalben beobachtet werden. Auf 25 Zählrouten oder 50 % der bearbeiteten Routen wurden zudem zwischen 1 und 8 Waldschnepfen dokumentiert, insgesamt 74 Ind. dieser Art. Damit wurden etwas weniger Waldschnepfen dokumentiert als im Vorjahr, als auf gut 60 % der erfassten Routen Schnepfen gesichtet wurden.

Übersicht der etablierten und vergebenen Nachtschwalben-Zählrouten sowie solcher mit Datenrücklauf (Stand 31.08.2026) je Bundesland.

Bundesland	Routen digitalisiert			Routen vergeben			mit Datenrücklauf		
	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026
BB	1	1	2	1	1	2	1	1	2
BW	5	5	5	5	5	5	4	4	3
MV	1	2	2	1	2	2	1	2	2
NI	13	14	14	13	14	14	11	13	10
NW	2	3	3	2	2	2	2	2	2
RP	12	17	22	12	17	22	12	12	20
SN	4	4	4	4	4	4	4	4	4
ST	6	6	7	6	6	7	6	6	6
TH	1	1	1	1	1	1	0	1	1
Summe	45	53	60	45	52	59	41	45	50

Änderungstendenzen für Nachtschwalben-Zählrouten, für die bereits Daten aus drei aufeinanderfolgenden Jahren (2024-2026) vorliegen. Dargestellt ist jeweils die max. Anzahl dokumentierter Nachtschwalben (Stand 31.08.2026).

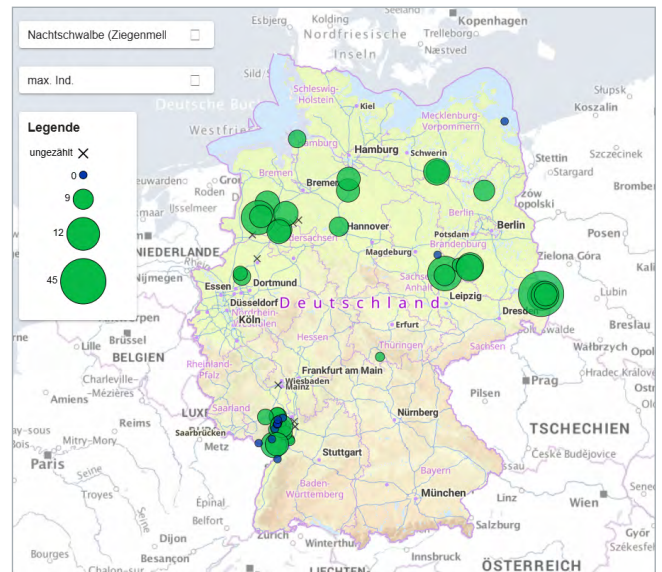
	2024	2025	2026	Tendenz
Brandenburg				
NSG Marienfließ: Stepenitz	5	13	15	↗
Baden-Württemberg				
Friedrichstal: Stutensee Querallee	1	1	1	→
Hügelsheim: Niederwald	1	0	0	↘
Linkenheim-Hochstetten: östl. B 36	1	1	1	→
Mecklenburg-Vorpommern				
NSG Marienfließ: Bombodrom	7	9	9	↗
Niedersachsen				
Bohmte: Schweger Moor	10	10	11	↗
Cuxhaven: Cuxhavener Küstenheiden	7	8	6	↘
Herzlake: Hahnenmoor	24	22	27	↗
Menslage: Hahlener Moor	9	10	9	↘
Ostercappeln: Venner Moor	11	12	11	↘
Soltau: Röders Heide	7	8	10	↗
Wedemark: Bissendorfer Moor	8	7	7	↘
Wesel: Lüneburger Heide	13	10	10	↘
Nordrhein-Westfalen				
Haltern a. See: WASAG Süd	4	3	4	↗
Haltern a. See: Westruper Heide	7	6	6	↘
Rheinland-Pfalz				
Deidesheim: Sensental	3	3	0	↘

	2024	2025	2026	Tendenz
Germersheim: Altbach	6	4	4	↘
Leistadt: Münchberg	6	4	6	↗
Mehlingen: NSG Mehlinger Heide	5	8	5	↘
Pleisweiler-Oberhofen: NSG Wolfsteig	0	0	0	n.a.
Seebach: Ebersberg	2	1	0	↘
Steinfeld: Heilbach	13	15	14	→
Sachsen				
TÜP Oberlausitz: SB 3 Nordteil	10	8	9	→
TÜP Oberlausitz: SB 3 Westteil	17	18	17	↘
TÜP Oberlausitz: Schießbahn 8	35	42	45	↗
TÜP Oberlausitz: Zigeunerberge	23	14	20	↗
Sachsen-Anhalt				
Glücksburger Heide: Dahm'sche Straße	13	24	15	↘
Glücksburger Heide: Hubschrauberlandeplatz	6	6	16	↗
Oranienbaumer Heide: Mittelweide NW	27	26	28	↗
Oranienbaumer Heide: Südweide	17	11	8	↘
Woltersdorf: Woltersdorfer Heide	6	8	4	↘
Summe	304	312	318	

Wir hoffen, dass in den nächsten Wochen für die wenigen noch offenen Zählrouten ggf. noch Daten nachgemeldet oder über die Modulkoordinator*innen auf Landesebene nachgetragen werden.

Das Nachtschwalben-Modul zielt, wie alle MsB-Module, darauf ab, künftig Bestandstrends für die Zielart berechnen zu können. Dafür müssen jedoch noch etwas längere Datenreihen gesammelt und eine möglichst repräsentative Abdeckung des Verbreitungsgebiets erreicht werden. Dank des hohen Erfassungsgrades der etablierten Kulisse liegen nach den ersten 3 Jahren des Moduls aber bereits für immerhin 31 Zählrouten aus 8 Bundesländern Daten aus drei aufeinanderfolgenden Jahren vor. Ein schöner Erfolg! Somit lassen sich für diese Routen erste Änderungstendenzen gegenüber den Vorjahren ableiten. Hierzu wurden der Mittelwert der drei Jahresergebnisse von 2024 bis 2026 berechnet. Wenn das Jahresergebnis für 2026 größer als dieser Mittelwert ist, wurde dies als „positive Tendenz“ bewertet. Ist das Jahresergebnis für 2026 kleiner als der Mittelwert, wurde entsprechend eine „negative Tendenz“ abgeleitet. Waren Jahresergebnis und Mittelwert gleich, wurde dies als „stabil“ bezeichnet.

Diese Bewertung zeigt für die 31 berücksichtigten Zählrouten ein leichtes Übergewicht von 15 Routen mit negativen Tendenzen (↘), wogegen auf 11 Routen positive Tendenzen (↗) erkennbar sind. 4 Routen wurden als stabil (→) bewertet und für eine Route, mit drei Nullzählungen, war entsprechend keine Tendenz (n.a.) ableitbar. Interessant ist, dass für diese 31 Routen 2026 insgesamt mehr Nachtschwalben gezählt wurden als in den beiden Vorjahren. Das deutet bereits an, dass mehrere Routen



Verteilung der Nachtschwalben-Nachweise im Rahmen des MsB-Moduls für 2026 (Datenstand: 31.08.2026). Dargestellt ist die max. Anzahl Individuen je Zählroute.

nur geringfügige negative Tendenzen zeigen, die auch als +/- stabil bewertet werden können. Zudem gab es auf einzelnen Zählrouten größere Bestandszuwächse, weshalb bei der Gesamtzahl der nachgewiesenen Individuen ein Plus zu verzeichnen ist, obwohl mehr Routen negative als positive Tendenzen zeigen. Insgesamt betrachtet zeigt die relative geringe Spanne der Jahressummen (304 – 318 Ind.) aller bereits dreimal untersuchten Zählrouten, dass die Bestände auf diesen Flächen einen recht stabilen Eindruck machen, also wenig zu fluktuieren scheinen, was durchaus auch als ein Indiz für die Verlässlichkeit der Erfassungsmethode gewertet werden kann.



Die Hauptakteurin in der Nahaufnahme.



Wie funktioniert das Monitoring?

Das Monitoring erfolgt im Frühjahr und Sommer, zwischen dem 1. Juni und dem 10. Juli, im Rahmen von zwei Begehungen einer Zählroute. Unter bestimmten Voraussetzungen kann zur Überprüfung geeigneter Reviere ohne spontane Balz eine Klangattrappe eingesetzt werden, was insbesondere bei geringen Bestandsdichten sinnvoll ist.

Die Erfassungen erfolgen am Abend und beginnen etwa 30 Minuten nach Sonnenuntergang bei warmem, trockenem und windschwachem Wetter. Waldschnepfen, die häufig im gleichen Habitat vorkommen und zur gleichen Zeit aktiv sind, werden miterfasst (aber nicht gelockt!).

Der Eindruck eines aktuell recht stabilen Bestands passt gut zur letzten bundesweiten Bewertung der Bestandsituation der Nachtschwalbe im Rahmen des Vogelschutzberichtes 2025, der die Art sowohl im 42-Jahrestrend (seit Inkrafttreten der EU-Vogelschutzrichtlinie) als auch im 24- und 12-Jahrestrend (2010-2022) als stabil einstufte¹. Interessanterweise stiegen die Nachtschwalbenbestände in den Niederlanden seit etwa Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich und bis heute anhaltend stark an².

Nun gilt es, die bereits erreichte Erfassungsintensität aufrecht zu erhalten und bisher nicht abgedeckte Vorkommensschwerpunkte sowie weitere Randvorkommen in die Kulisse zu integrieren, sodass in 1-2 Jahren erste vorsichtige Trendberechnung möglich sein könnten.

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Während die Datenrücklaufquote wie bereits erwähnt sehr gut ist, fiel bei der Kontrolle der Daten auf, dass in einer ganzen Reihe von Fällen nur **unvollständige Datensätze** übermittelt wurden. In 10 Fällen wurden bisher Daten für nur eine, statt der geforderten zwei Begehung übermittelt. Falls für die entsprechenden Zählrouten noch Ergebnisse einer zweiten Begehung vorhanden sind, möchten wir Sie bitten, diese noch über das Nachtschwalben-Modul zu übermitteln, um die Ergebnisse weiter zu vervollständigen!

Ebenfalls möchten wir dazu aufrufen und Sie als Kartierenden dafür sensibilisieren, die **Zeitfenster** für die zwei Nachtschwalben-Begehungen möglichst präzise einzuhalten. 2026 wurde eine ganze Reihe von Begehungen teils auch deutlich vor oder nach den vorgegebenen Zeitfenstern durchgeführt. Um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen ist es wichtig, eine gewisse Syn-

chronität der Erfassungen sicherzustellen, weshalb wir die Berücksichtigung der zeitlichen Vorgaben noch einmal betonen möchten. Über das Methodenmerkblatt (Link in der blauen Box auf der letzten Seite) können Sie sich jederzeit der Erfassungsvorgaben vergewissern. Die zwei Begehungen sollen während der folgenden Zeitfenster erfolgen:

1. Begehung: Mitte Juni (1. – 20. Juni)

2. Begehung: Ende Juni / Anfang Juli (21. Juni – 10. Juli).

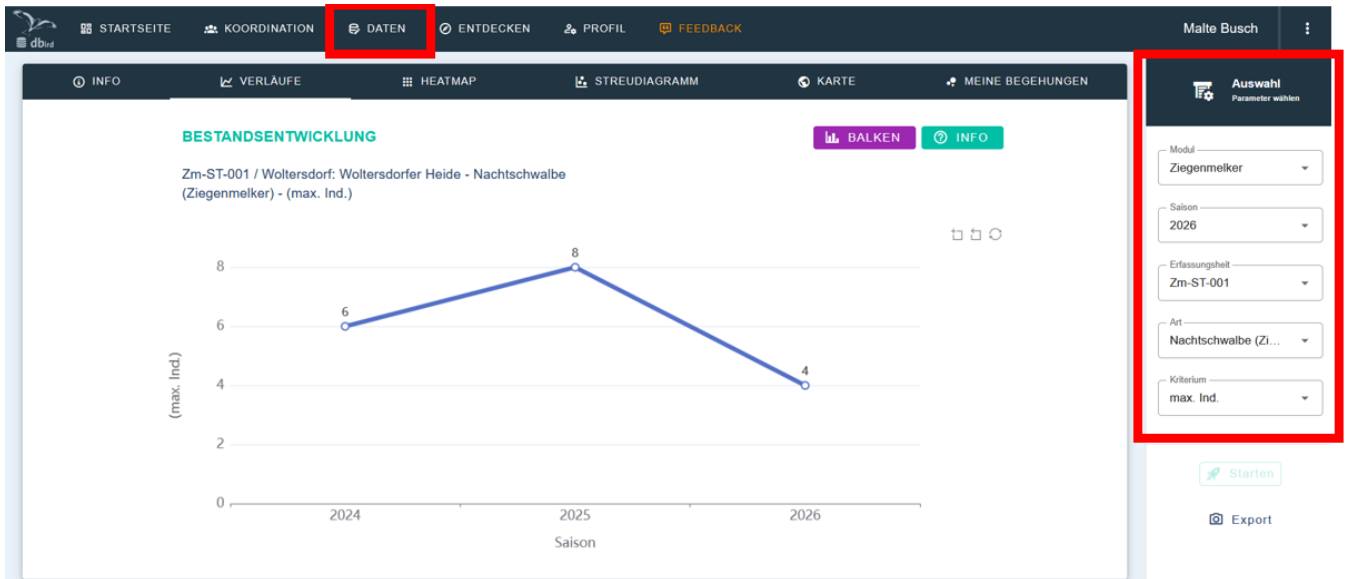
Mai			Juni			Juli		
A	M	E	A	M	E	A	M	E
			1.	1.	2.	2.		

Besonderheiten und Highlights

- Die höchste 2026 erfasste Anzahl von Nachtschwalben konnte, wie schon in den beiden Vorjahren, entlang einer Zählroute auf dem sächsischen Truppenübungsplatz Oberlausitz (Schießbahn 8) dokumentiert werden. Während der 1. Begehung im Juni konnte die max. Anzahl von 45 Individuen (!) gezählt werden, und damit 3 Vögel mehr als 2025. Auch auf dem zweiten Platz findet sich, wie in den beiden Vorjahren, die Zählroute in der „Oranienbaumer Heide (Mittelweide NW)“ in Sachsen-Anhalt mit 28 Nachtschwalben (zwei Vögel mehr als 2025). An dritter Stelle rangiert in diesem Jahr jedoch eine andere Zählroute als in den Vorjahren: im Hahnenmoor, nahe des niedersächsischen Herzlake, konnten 2026 insgesamt stolze 27 Nachtschwalben gezählt werden und damit 5 mehr als ein Jahr zuvor.
- Kartierende des Nachtschwalben-Module können sich die Ergebnisse ihrer Erfassungen auch in der DDA Online-Datenbank *dbird* darstellen lassen und die eigenen Ergebnisse mit denen anderer Zählrouten vergleichen. Wählen Sie dazu im *dbird*-Menü

1 https://www.dda-web.de/downloads/publications/statusreports/vid_bestandssituation_2025.pdf

2 <https://stats.sovon.nl/stats/soort/7780>



In dbird können sich Kartierende z.B. die Bestandsentwicklung auf ihren Nachtschwalben-Zählrouten darstellen lassen und ihre Ergebnisse auf unterschiedliche Weise darstellen und vergleichen.

den Reiter „Daten“, klicken Sie dann unter „Jahresergebnisse“ auf „Starten“ und wählen Sie anschließend im Auswahlbereich das entsprechende Modul, Saison und Erfassungseinheit aus (oberhalb dargestellt) und klicken Sie sich dann durch die Reiter „Verläufe“, „Heatmap“, „Streudiagramm“ etc. Über den nachfolgenden Link geht es direkt zu dbird, wo Sie sich mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei ornitho anmelden können:

<https://dbird.dda-web.de/mydbird/>

Es gibt auch ein kurzes Video-Tutorial, dass die Darstellung der Jahresergebnisse beschreibt:

<https://youtu.be/IU2zrxXSw-w>

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen J. Lehmann (BW), N. Neumann (BY), M. Jurke (BB), V. Blüml (NI), M. Wagner (RP), N. Roth (SL), M. Ritz (SN), A. Schonert (ST) und S. Frick (TH) für ihr großes Engagement danken.

Links

- DDA-Modulseite
- Methodenmerkblatt
- Anleitung *NaturaList*
- Anleitung *ornitho*



Dieses Feedback-Schreiben wurde im Rahmen des Projektes „Dauerhafte Absicherung des digitalen Monitorings von Rast- und seltenen Brutvögeln, Ausbau des Einsatzes digitaler Werkzeuge im ehrenamtlichen Vogelmonitoring“ (FKZ 3526 80 0200, 01.04.2026 – 31.03.2029) erstellt, das das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) fördert.